

Nachrichten aus dem Buchhandel

und den verwandten Geschäftszweigen

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis durch die Post oder den Buchhandel bezogen jährlich 6 Mark ohne Zustellungsgebühr.

für

Buchhändler und Bücherfreunde.

Anzeigen: für Mitglieder des Börsenvereins d. D. B. 10 Pfg.; für Nichtmitglieder aus dem Kreise des Buchhandels 20 Pfg.; für Nichtbuchhändler 30 Pfg. die dreizehnpaltene Petitzeile oder deren Raum.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

N^o 58.

Leipzig, Mittwoch den 11. März.

1896.

zur Lohnbewegung im Buchdruckgewerbe.

An die sämtlichen deutschen Verleger ist heute nachstehendes Schreiben abgegangen:

»Sehr geehrter Herr Kollege!

»Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig hat gestern an den hier zusammengetretenen Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins folgendes Schreiben gerichtet:

»Leipzig, den 9. März 1896
Deutsches Buchhändlerhaus.

»An den
Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins
hier.

»Aus Anlaß der bevorstehenden Verhandlungen des Deutschen Buchdrucker-Vereins mit seiner Gehilfenschaft spricht der unterzeichnete Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig die Erwartung aus, daß keine Erhöhung der bestehenden Löhne und folglich der Druckpreise zugestanden werde, ohne daß der Buchhandel darüber gehört worden wäre.

»Als Hauptauftraggeber der Druckereien glaubt der Buchhandel ein Recht auf diese Bitte zu haben.

»Sollte es sich in den Verhandlungen herausstellen, daß wirtschaftlich berechtigte Gründe für eine Lohnerhöhung sprechen, so wird der Buchhandel sicherlich sich nicht gegen eine entsprechende Erhöhung der Druckpreise sträuben. Andere Forderungen dagegen würden nach unserer Ansicht nicht zugestanden werden können. Für den Fall, daß aus nicht berechtigten Ursachen eine Arbeitseinstellung der Buchdruckergehilfen erfolgen sollte, glauben wir in Aussicht stellen zu können, daß der Buchhandel die Buchdruckereien in jeder möglichen Weise unterstützen werde. Es sind bereits Schritte gethan worden, um in kurzer Zeit unter sämtlichen deutschen Verlegern die nötige Einmütigkeit herbeizuführen.

»Hochachtungsvoll

»Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Oscar von Gase, Adolf Rost,
Vorsitzender. Schriftführer.»

»Die unterzeichneten Leipziger Verlagshandlungen treten dem Inhalt dieses Schreibens in allen Stücken bei. Sie sind fest entschlossen, bei einem Ausstand der Buchdrucker-Gehilfen ihre gesamte Verlagsthätigkeit, soweit sie nicht auf unabweisbaren Verpflichtungen beruht, einzustellen, ungeachtet der für sie daraus erwachsenden unmittelbaren Nachteile.

Dritter Jahrgang.

»Wir bitten auch Sie, sehr geehrter Herr, für Ihre Firma durch Unterzeichnung der beiliegenden Postkarte den gleichen Entschluß zu belunden und uns zu ermächtigen, davon öffentlichen Gebrauch zu machen.

»Wir stimmen durchaus der Absicht der Druckereibesitzer zu, mit ihren Gehilfen in ruhigem Meinungsaustausch zu verhandeln, berechtigte und billige Forderungen zu bewilligen, aber der Drohung mit Arbeitseinstellung unter keinen Umständen nachzugeben. Wir halten es für ein Gebot der Klugheit und der Pflicht, ein dem Buchhandel nahe verwandtes Gewerbe bei einem drohenden Notstande zu unterstützen und durch rechtzeitige Zusicherung dieser Unterstützung vielleicht zur Verhinderung eines Ausstandes mit allen seinen Folgen beizutragen.

»Leipzig, den 10. März 1896.

(gez.) C. F. Amelangs Verlag. Joh. Ambrosius Barth. Breitkopf & Härtel. Alphons Dürr. Fr. Wilh. Grunow. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung. C. L. Hirschfeld. Ferd. Hirt & Sohn. B. G. Teubner. Georg Thieme. Veit & Comp. A. Voigtländer's Verlag. Georg Wigand.«

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

* vor dem Titel = ohne Aufdruck der Firma des Einsenders auf dem betr. Buche.

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.

Die mit n. vorgezeichneten Preise der Verleger müssen im Auslande zum Teil erhöht werden, die mit n.n. und n.n.n. bezeichneten auch im Inlande.

Preise in Mark und Pfennigen.

Julius Abel in Greifswald.

Ullmann, G., unsere Vergangenheit u. das Werk v. 1871. Festrede. gr. 8°. (16 S.) bar n. —. 40

Woltersdorf, G., üb. feuchte Wohnungen. Eine hygienisch-sanitätspolizeil. Studie. gr. 8°. (VII, 79 S.) n. 2. —

G. D. Baedeker in Essen.

Richter, G., Wandkarte v. Württemberg u. Hohenzollern. Für den Schulgebrauch entworfen, gezeichnet u. hrsg. 1:150,000. 6 Blatt à 55,5×65 cm. Farbendr. u. kolor. n. 8. —; auf Leinw. m. Stäben n. 14. —

F. A. Berger in Leipzig.

Geerling's, R. F. A., Militär-anwärter im Staats- u. Privat-Eisenbahndienste. 5. Aufl. gr. 8°. (176 S.) Geb. in Leinw. n. 2. —
— Militär-anwärter im Zoll- u. Steuerdienst an der Grenze u. innerhalb der Staaten des deutschen Reichs. 5. Aufl. gr. 8°. (127 S.) Geb. in Leinw. n. 2. 40

J. G. W. Diez in Stuttgart.

Cunow, H., die soziale Verfassung des Inkareichs. Eine Untersuchung. des altperuan. Agrarkommunismus. 8°. (XI, 118 S.) n. 1. 50

S. Dominicus in Prag.

Alouf, M. M., Geschichte Baalbeks, nach dem Franz. von O. v. Kubinzky. gr. 8°. (X, 106 S. m. 11 Taf.) n. 3. 60

Ferd. Dümmler's Berl.-Buchh. in Berlin.

Pittrom's Wunder des Himmels. 8. Aufl. v. E. Weiß. 27. Bfg. gr. 8°. (S. 737-768 m. Abbildgn. u. 1 Taf.) n. —. 40
Zimmermann, W. F. A., Wunder der Urwelt. 33. Aufl. v. S. Kalischer. Suppl. 23. Bfg. gr. 8°. (Der Erdball u. seine Naturwunder. 2. Tl. S. 313-352 m. Abbildgn.) n. —. 50

Siemenroth & Troschel in Berlin.

Anticennetats-Liste f. die Anwärter zum Stations-Vorsteher u. Güterexpedienten der Staatseisenbahnen. I. Jahrg. gr. 8°. (IV, 41 S.) bar n. 1. —
Landgraf, J., Reichsgesetze, betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt u. der Flösserei. Vom 15. Juni 1895. Für die Praxis erläutert. 2. Hälfte. gr. 8°. (VIII u. S. 161-423.) n. 5. — (kplt.: n. 8. —; geb. in Leinw. bar n. 9. —)

W. Spemann in Berlin.

Museum, das. Anleitung zum Genuss der Werke bild. Kunst. Hrsg. unter Mitwirkg. v. W. Bode, R. Kekulé v. Stradonitz, W. v. Seidlitz u. and. Fachmännern. Hrsg.: W. Spemann. Red.: R. Graul u. R. Stettiner. (In 20 Hftn.) 1. Hft. gr. 4°. (8 Taf. m. Text S. 1-4.) n. 1. —
Repertorium f. Kunstwissenschaft. Red. v. H. Thode u. H. v. Tschudi. XIX. Bd. 6 Hfte. Lex.-8°. (1. Hft. 84 u. XXXIX S.) bar n. 24. —

Hugo Steinitz in Berlin.

Berger, A., der Kanarienvogel in gefunden u. franken Tagen. Seine Behandlg., Zucht u. Pflege. 8°. (100 S.) n. 1. —
Buch, das, der Imperative. Sammlung v. Imperativen. schmal 12°. (45 S.) n. —. 50
Robolsky, K., u. **J. van Huygen**, neues holländisch-deutsches u. deutsch-holländisches Taschenwörterbuch. I. Tl.: Deutsch-Holländisch. 24°. (380 S.) In Leinw. kart. n. 1. 50

F. Telge in Berlin.

Ploetz, A. v., die Pferdezucht in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung. Ein Wegweiser f. die deutschen Pferdezüchter. gr. 8°. (28 S.) In Komm. n. —. 60
Preischriften u. Sonderabdrücke der Illust. landwirtschaftlichen Zeitung. Nr. 10. 8°. —. 75
 10. Praktische Fruchtfolgen f. die wichtigsten Bodenarten, deren techn., wie wissenschaftl. Begründg., unter Berücksicht. verschiedener Abgabeverhältnisse. Preisgekrönte Arbeit v. Gejekus. (59 S.) —. 75.

Friedrich Trauner in Weis.

Ave Maria! Illust. Monatshefte zur Erbauung, Belehrung u. Unterhaltung. Marien-Zeitschrift, zugleich Organ des Vereines der hl. Familie. Hrsg. vom Linzer Dombau-Verein. Red. v. F. J. Besendorfer. 3. Jahrg. März 1896—Febr. 1897. 12 Hfte. gr. 8°. (1. Hft. 24 S.) In Komm. bar n. 1. 60

A. W. Zickfeldt in Osterwieck.

Hermann, C., Sedan. Zwei dram. Scenen f. vaterländ. Feste. [Aus: »Pädagog. Archiv.«] gr. 8°. (27 S.) n. —. 50

Künftig erscheinende Bücher.

- C. Boyesen Verlag in Hamburg.** 1520
Cohen, die Ehescheidung. 1 M 20 J.
- J. J. Seines Verlag in Berlin.** 1519
Schück u. Crusen, Kommentar z. Preuß. Erbschaftssteuergesetz. 1. Hälfte. Ca. 2 M 50 J.
- J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.** 1519
Hinrichs' Halbjahrskatalog 1895, 2. Halbjahr. 1. Teil: Titelverzeichnis.
- Johannes Müller in Amsterdam.** 1520
Uhlenbeck, kurzgefasstes etymologisches Wörterbuch der gotischen Sprache. 4 M 80 J.
- Paul Neff Verlag in Stuttgart.** 1521
Borel, grammaire française. 20. Aufl. Brosch. 2 M 70 J.
Bube, Schulgrammatik der englischen Sprache f. die Oberklassen. Brosch. 2 M; geb. 2 M 50 J.
Collins, Lehrbuch der englischen Sprache. 4. Aufl. Brosch. 3 M.
Erbe, Hermes. Vergleich. Wortkunde. 2. Aufl. Geb. 1 M 25 J.
Mahler, Leitfaden f. d. Anfangsunterricht in der Algebra. Brosch. 1 M 20 J; geb. 1 M 50 J.
Müller, Uebungsstoff f. d. geometrische Zeichnen. 11. Aufl. Geb. 1 M 50 J.
— zeichnende Geometrie. 5. Aufl. Geb. 2 M.
- Paul Ollendorff, Verlag in Paris, Berlin, Leipzig.** 1517
Masson, Napoléon et les femmes. 3 fr. 50 c.
- Paul Parey in Berlin.** 1522
John, der Trichinenschauer. 5. Aufl. Geb. 3 M 50 J.
- Verlag des „St. Hubertus“ Paul Schettlers Erben in Göttingen.** 1518
„St. Hubertus.“ Jagdzeitschrift. April—Juni 1896. 1 M 40 J.
- A. W. Sijthoff in Leiden.** 1520
M. Annaei Lucani Pharsalia, ed. Franken. Vol. 1. 8 M.
- Eduard Trewendt in Breslau.** 1520
Christian, aus den Papieren eines schlesischen Landedelmannes. Geh. 3 M; geb. 4 M.
Puttkamer, v., ein Frauenhaar. Geh. 2 M 50 J; geb. 3 M 50 J.
- Georg Weiß Verlag in Heidelberg.** 1520
Kroste, Hilfsbuch f. d. Unterr. in d. Geschichte an höh. Mädchen-schulen. 1. Tl. Ungeb. 70 J; geb. 1 M.

Neue Schriften zur Litteraturgeschichte.

Besprochen von A. L. J.

(Schluß aus Nr. 48, 51 und 53 d. Bl.)

5. **Koch, Dr. Max**, Geschichte der deutschen Litteratur. Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1895. 8°. 282 S. (Geschenkausgabe.) Preis geb. M 3.—
6. **Goedeke, Karl**, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung. Aus den Quellen. Zweite ganz neu bearbeitete Auflage. Nach dem Tode des Verfassers in Verbindung mit Fachgelehrten fortgeführt von Edmund Goetze. Vierzehntes Heft. (VI. Band, Bogen 1-7.) Dresden, L. Ehlermann. 1895. Lex.-8°. 112 S. Preis M 2.50.

Von ausschließlich der deutschen Litteraturgeschichte gewidmeten Werken möge diesmal nur zweier gedacht werden,

eines neuen, recht bescheidenen Umfangs, und der Fortsetzung eines zweiten längst gerühmten und gekannten Werkes. Das erstere ist Kochs Geschichte der deutschen Litteratur, das andere eine neue Lieferung des Goedeke'schen Grundrisses der Geschichte der deutschen Dichtung. — Das erstgenannte Buch wird, trotz der großen Zahl der bereits vorhandenen Darstellungen der deutschen Litteraturgeschichte, sich einen hervorragenden Platz erringen. Diese verschiedenen Litteraturgeschichten lassen sich leicht in drei Gruppen teilen: grundgelehrte und vornehmlich für den Fachmann bestimmte Werke, dann solche, die für einen »größeren Leserkreis« verfaßt sind, und schließlich Lehrbücher, Leitfäden und Kompendien. — Zu der ersten Gattung zählt selbstredend der unentbehrliche Goedeke, dessen weiter unten gedacht werden soll, der etwas weitschweifige Koberstein, dessen Mängel Bartsch in der neuen Auflage fast gänzlich beseitigt hat, und der übersichtliche Wadernagel; daneben natürlich verschiedene grundlegende Werke über die einzelnen Teile der deutschen Litteraturgeschichte. Von den populärwissenschaftlichen Büchern muß der feinsinnige und von gewisser Seite

weit über Gebühr unterschätzte Bismar, dann der geniale Scherer, der trauliche, gemüthvolle Noquette, der bilder- und umfangreiche Koenig und Leigner, der etwas ungeschickt eingeteilte, aber sonst stattliche Kurz neben manchen anderen genannt werden. Unter der dritten Gruppe gehört unbestritten der Vorzug dem weitverbreiteten Kluge. —

Vorliegendes Buch in eine der drei Gruppen einzureihen würde schwer fallen. Man könnte es höchstens aus den hauptsächlich für den Gebrauch des Fachmanns bestimmten Werken ausschließen, obwohl es auch dieser mit Genuß lesen wird. Es ist keine ausführliche detaillierte Darstellung der deutschen Litteratur, kein trockener Leitfaden und auch kein übersichtliches Lehrbuch. Es ist ein aus der vollsten Beherrschung des Stoffes hervorgegangenes geistreiches Aperçu, ein coup d'oeil sur la littérature allemande, wie die Franzosen es nennen würden, am besten vergleichbar jenen vom Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt am Main veranstalteten und dann herausgegebenen Vorträgen, aus denen ten Brinks Shakespeare, Birts römische Litteraturgeschichte u. a. hervorgegangen sind. —

Je besser, je origineller ein Buch, desto weniger läßt sich darüber sagen, wofern man es nicht ausschreiben will. Und das gilt auch von M. Kochs Geschichte der deutschen Litteratur. Versuchen wir nur kurz einige der Vorzüge zu skizzieren. Von der Zeit des Mittelalters scheinen die Abschnitte über das höfische Epos und den Meistergesang am besten gelungen, während bei der Uebersicht über das Drama sich die Namen allzusehr häufen, um eine lebendige Vorstellung erwecken zu können; im zweiten Hauptteil hingegen: »Reformation und Renaissance« ist besonders die Darstellung der dramatischen Poesie frisch geschrieben und lesenswert. Ein etwas knapper Raum ist der klassischen Periode gewidmet, aber, wie sich bei dem Bearbeiter des Goedeke'schen Grundrisses und dem Referenten über Goethe- und Schillerlitteratur in den Berichten des Hochstiftes von selbst versteht, aus vollster Beherrschung des Stoffes hervorgegangen. Daß dann im letzten Teile bei der bekannten Begeisterung des Verfassers für Richard Wagner (vgl. Nr. 3 S. 26 dieses Bl.) diesem eine warme, wie manchem vielleicht scheinen wird, allzu warme und lobpreisende Schilderung gewidmet wird, war zu erwarten, ebenso, daß anderseits Heine nicht besonders glimpflich behandelt werden würde.

Einiges aus dem, was M. Koch über Wagner (S. 267/68) sagt, sei hier mitgeteilt:

»Der nun ein halbes Jahrhundert füllende Streit für und gegen Wagner gilt keineswegs einer musikalischen Frage. Wer so verblendet sein mag, Wagner als Musiker aus der Litteraturgeschichte fernhalten zu wollen, verkennt eben seine entscheidende Stellung für die ganze deutsche, ja europäische Kunstentwicklung. Ein so beispielloses Ereignis wie die Bayreuther Spiele bilden einen Markstein auch für die Litteraturgeschichte, denn um ein nationales Drama durch Zusammenwirken der Musik und Dichtung, wie Lessing, Mozart, Schiller, Jean Paul es erhofften, nicht um Musikaufführungen handelt es sich in Bayreuth gegen die Herabwürdigung der Kunst zu einem von der internationalen Mode bestimmten Unterhaltungsmittel stritt Wagner für eine nationale Ausgestaltung des Dramas, als höchsten Ausdruck nationaler Kultur und eines ästhetischen Erziehungselementes im Sinne Schillers. Was er mit Lehre und That wollte und 1876 erreichte, entspricht auf künstlerischem Gebiete dem durch Bismarck und die deutschen Waffen 1870 auf politischem Gebiete Erreichten.« —

»1882 erlebte noch Wagner die erste Aufführung des Bühnenweihfestspiels »Parsifal«. Die von Goethe gepriesene befreiende Macht der Selbstüberwindung ist im Parsifal unter Benützung allvertrauter christlicher Symbole als welterlösendes Mitleiden dargestellt, wie in den Nibelungen der frei und stolz das Leben abwerfende Schicksalstroß des germanischen Gottes und Helden im Bunde mit dem todesbereiten Opfermut des liebenden Weibes den Sieg über die Mächte der Nacht und des Neides erringt. Ein höchstes nationales Kunstwerk ist hier siegreich zur dramatischen That geworden. Am 13. Febr. 1883 starb Richard Wagner zu Venedig. Aber in regelmäßiger Wiederkehr stellen die in seinem Geiste von Frau Cosima Wagner fortgeführten Bayreuther

Festspiele der Entwürdigung des Dramas durch unsere groß- und kleinstädtischen Theater ein mahnendes Muster, der Nation wie dem bewundernden Auslande im dramatischen Gesamtkunstwerk eine höchste Leistung echt deutscher Kultur entgegen.«

Im 17. Abschnitt wird dann auf wenigen Seiten, die »jüngste Dichtung« besprochen. — »Henrik Ibsen begeistert durch seine verblüffende dramatische Behandlung ausgefuchter psychologischer und gesellschaftlicher Probleme einen wachsenden Kreis rühriger Anhänger und Nachahmer.« »In der Geschichte des tragischen Kampfes eines heldenmütigen Sohnes, der die Schuld des verräterischen Vaters büßt, im Ragensteg (1889) schuf Sudermann mit brutaler Kraft eine gewaltig packende, die erschütterndste Erzählung unserer neueren Litteratur.« — »Nur das Streben nach Effekt, nicht der warme Herzensdrang spricht aus den Dramen Hauptmanns, der als meisterhafter Schilderer des Milieu zu rühmen ist.« — — — »Sein unwahres Abmühen mit den Fiebervisionen des armen »Hannele« wie der überraschende Erfolg, den Gumperdink-Wettes kindlich einfaches Musikdrama mit dem alten Kindermärchen von »Hänsel und Gretel« (1893) fand, lehrt, wie tief und unverlierbar das Bedürfnis nach dem rein Dichterischen, der alten und ewig jungen Poesie, trotz aller naturalistischen Theorien weiterlebt.«

Wer noch glaubt, daß unsere Professoren nur in alten Schmökern wühlen, mit nutzlosen Haarspaltereien ihre Zeit vergeuden, dem Streben und Leben der Gegenwart entrückt, keinen Anteil nehmen an dem Forschen und Fühlen der Mitlebenden, der lese neben Sigmanns Buch über das »deutsche Drama in den Bewegungen der Gegenwart«, neben Reich's »Ibsenvorlesungen« die oben angeführten Sätze. Er wird zugeben, daß jenem deutschen Verfasser einer englischen Litteraturgeschichte, der im Vorwort derselben, etwas verhältt allerdings, behauptete: nur, wer selbst Dichter sei und aus eigener Erfahrung die Kenntnis »litterarischer Technik« besitze, nicht ein Zunftgelehrter mit »schnellfertiger Professorenweisheit«, könne eigentlich über Litteratur vernunftgemäß schreiben, sicherlich durch die Thatfachen die Irrigkeit seiner Behauptung bewiesen ist. — Koch hat auch nicht, wie so viele vor ihm, die Litteratur mit Goethes Tod abgeschlossen oder an dem Vorhandensein einer deutschen Dichtung der Gegenwart gezweifelt, von einem Epigonentum der Poesie gesprochen. In weiser Zurückhaltung, mit hoffnungsvollem Ausblick in die Zukunft schließt er:

»Die einseitige Herrschaft des Naturalismus erweist sich als undurchführbar. Ob indessen unsere ganze jüngste deutsche Litteraturbewegung, die ja wiederum mit der Bekämpfung der überlieferten klassischen Richtung im Schulunterricht in geistiger Verbindung steht, Verfall oder Neubildung bedeutet, muß erst die Zukunft lehren. Ist doch die Litteratur selbst nur eine der Erscheinungen, in denen das innerste Leben des Volkes Ausdruck findet. Nur aus dem Borne des Volkstums schöpft sie Kraft und Leben zur Erfüllung ihrer höchsten Aufgabe: in wechselnden Gestaltungen, doch immer in gleicher Umgebung dem Vaterlande zu dienen.«

Soweit der Text des Buches, dem nach allem Angeführten volles Lob gespendet werden kann. Nicht das gleiche läßt sich von den beigegebenen bibliographischen Bemerkungen sagen. Obwohl ich solche Angaben stets als einen äußerst schätzbaren Vorzug eines jeden Buches betrachte, ist bei dem vorliegenden eine so willkürliche Auswahl getroffen worden und ist die Zahl der angegebenen Hilfs- und Quellenwerke eine einerseits so beschränkte, anderseits so ungleichmäßig verteilte, daß sie ohne großen Schaden hätten wegbleiben können oder vielmehr in einer sicherlich bald erscheinenden Neuauflage ergänzt werden müssen. In dieser Hinsicht muß die fleißige Zusammenstellung in Kluge's Geschichte der deutschen Nationallitteratur als vorbildlich gelten. Als Quellenwerke nennt Koch Goedeke's und Paul's Grundrisse, Baechtold's Geschichte der deutschen Litteratur in der

Schweiz, Flaischens Litteraturtafel und einige andere, Werke von untergeordneter Bedeutung. W. Scherer, Wilmar, Koberstein, Wackernagel bleiben unerwähnt. — Die »Jahresberichte über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie« erscheinen seit 1879, nicht 1889, ebenso ist Goltz's Buch »Die Sage von Tristan und Isolde« nicht 1877, sondern 1887 erschienen. Aus der zahlreichen Walthers-Litteratur ist nur Wilmanns' Buch genannt, nicht auch Schönbach's Biographie, die wohl durch öfteren Hinweis es verdiente, einem größeren Publikum empfohlen zu werden. Bei Hans Sachs sollte des Buches von Genée gedacht werden. Bei Goethe durfte R. M. Meyer's Werk nicht übergangen werden. Hier wären Einzelheiten aus der reichen Goethelitteratur für den Fernerstehenden besonders erwünscht, so beispielsweise Hehn's und Humboldt's Bücher über Hermann und Dorothea, Kern's Erklärung des Tasso, auch die, trotz der heftigen Anfeindungen doch wegen des reichlich beigebrachten Materials schätzbaren und selbst von Gegnern vielfach ausgenutzten Schriften H. Dünker's hätten nicht grundsätzlich übergangen werden sollen. Kein Buch über Heine, keines über Grillparzer. Die Werke des letzteren sind nur in der vierten, 1887 erschienenen Ausgabe erwähnt. Da die fünfte, von Sauer besorgte Ausgabe vielfach verbessert und erweitert ist, mußte diese genannt werden. Ebenso vermissen wir D. Brahm's Bücher, sowohl das über Schiller, als das preisgekürnte Werk über G. v. Kleist. Ein Hinweis auf Brandes' und Prößl's »Junges Deutschland« wäre sehr zweckmäßig, ebenso die Anführung von Gottschall's stoffreicher »Litteraturgeschichte des 19. Jahrhunderts«, von Vizmann's früher genannten Vorlesungen, sowie manch anderen Buches, das selbstredend nicht aus Unkenntnis seitens des Verfassers weggeblieben ist. Durch eine Erweiterung seines Werkes nach dieser Richtung würde der Autor das Publikum zu großem Danke verpflichten.

Die Ausstattung des Buches, von dem zwei Ausgaben, die eine in der »Sammlung Göschen«, die andere als »Geschenk-Ausgabe« erschienen, vorliegen, ist in der letzteren reizend. Ein Rotleinenband mit reicher Goldpressung, nicht überladen, der obere Rand mit Goldschnitt, ist Koch's Geschichte der deutschen Litteratur eines der schönsten Geschenkbücher der letzten Zeit und verdient als solches nochmals lebhaft empfohlen zu werden. —

Zum Schluß ein Werk, das wohl allen Lesern dieses Blattes recht genau bekannt ist. Von Goedeke's »Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung« ist nach zweijährigem Zwischenraume eine neue Lieferung, die vierzehnte, erschienen. Die Vorzüge dieses Werkes sind allbekannt: unerreichte Ausführlichkeit neben fast vollständiger Bibliographie. Das Wort, daß keine andere Nation dieser Litteraturgeschichte eine ähnliche an die Seite stellen könne, ist kein grundloses, eitles Lob. — Hier wie in so manchem andern muß der Sammelleiß und die Aufopferung (Goedeke hat bis wenige Stunden vor seinem Tode an dem Werke gearbeitet) eines deutschen Gelehrten als vorbildlich gelten. War schon die erste Auflage, die 1857 bis 1881 erschien, die beste Bibliographie der deutschen Litteratur und hat darum gebührende Anerkennung und Verbreitung gefunden, so darf die zweite, gänzlich neugestaltete Auflage, die im Erscheinen begriffen ist, und die an Umfang die frühere um mehr als das Doppelte übertrifft, sicherlich als eines der hervorragendsten Werke unseres Jahrhunderts bezeichnet werden, das immer noch benutzt werden wird, wenn Gervinus, Koberstein, Wackernagel u. a. schon längst zu den Vergessenen gehören.

Die ersten drei Bände der neuen Auflage zu bearbeiten, war Goedeke selbst noch vergönnt. Nach seinem Tode am 28. Oktober 1887 ließ die Verlagsbuchhandlung, die Goedeke's sämtliche Vorarbeiten zu den späteren Bänden erworben

hatte, es sich angelegen sein, geeignete Kräfte zur Fortsetzung zu gewinnen. Denn sie erachtete es als eine Ehrenpflicht, das Werk, wodurch der Verfasser über ein Menschenalter mit ihr in innigen Beziehungen gestanden hat, die nur vorübergehend getrübt wurden, das Werk, dem er seine besten Kräfte gewidmet hatte, als ein teures Vermächtnis möglichst gut fortzuführen. Professor Edmund Goetze in Dresden, bekannt als hervorragender Hans Sachs-Forscher, übernahm die Leitung der Fortführung, an der sich außer einer Reihe von stillen Mitarbeitern, die sich durch Hinweise, Ergänzungen und Berichtigungen verdient machten, eine Anzahl hervorragender Gelehrter Deutschlands und Oesterreichs beteiligten. Max Koch, R. Müller-Frauenrath, Aug. Sauer und Alexander von Weilen haben am reichlichsten zu der neuen Auflage beigetragen. Daß durch diese Arbeitsteilung eine Erweiterung im ursprünglichen Plane eintrat, daß durch das Zusammenwirken so vieler tüchtiger Kräfte dann mehr geboten werden konnte, als es der einzelne, und selbst ein Goedeke vermochte, ist natürlich. Es wäre wünschenswert, daß nach Vollendung der vorliegenden Auflage, die allerdings fast mehr als 15 Jahre nach dem Beginne eintreten dürfte, (seit 1884), eine rasch folgende Neuauflage auch die früheren Bände in diesem Sinne ergänzte und die Litteraturnachweise bis zu einem bestimmten Zeitpunkte führte, der in allen Bänden oder wenigstens innerhalb dieser derselbe wäre. Denn hierin liegt ein kleiner Uebelstand des Werkes. Abgesehen davon, daß die Litteraturangaben in den verschiedenen Bänden bis zu verschiedenen Zeitpunkten reichen, sind dadurch, daß die Bände in durch größere Zwischenräume getrennten Lieferungen ausgegeben wurden, die bibliographischen Nachweise in einem Bande, der beispielsweise 1891 als Erscheinungsjahr auf dem Titelblatte trägt, in den ersten Teilen desselben nur bis 1889 gegeben, um dann unmerklich in den folgenden Kapiteln sich dem Jahre der Ausgabe zu nähern. Dies nun, so bedauerlich es ist, ließe sich schwer ändern, man müßte denn die einzelnen Teile so lange zurückhalten, bis der Band komplett wäre; wohl aber sollte wenigstens im Vorworte angegeben werden, wann die einzelnen Hefen (im Sage, bezw. im Manuskripte abgeschlossen wurden, ein Vorgang, der mit Recht jetzt immer häufiger geübt wird und viele Vorwürfe und Berichtigungen wegen Nichtbeachtung neuerer Litteratur erspart.

Bei der Bibliographie selbst wäre eine viel eingehendere Berücksichtigung der Zeitschriftenaufsätze und der Rezensionen zu wünschen. Man weiß, daß diese oft äußerst wichtige Ergänzungen und Berichtigungen zu den besprochenen Büchern enthalten. Nachdem nun von einer kritischen Würdigung der einzelnen angeführten Werke abgesehen ist, wäre eine Angabe der hauptsächlichsten Besprechungen, wenigstens solcher, die mehr als eine bloße Anzeige oder Inhaltsangabe bieten, äußerst nützlich. Leider ist dies nur in den seltensten Fällen geschehen; oft sind bei Schulausgaben zwei oder drei Besprechungen citiert, bei streng wissenschaftlichen Werken, die in Fachzeitschriften die eingehendste Beurteilung erfahren haben, fehlt jeder Hinweis darauf. — Des weiteren ist sehr ungleichmäßig in der Heranziehung der neueren Nachdrucke verfahren worden. Die Ausgaben der Universal-Bibliothek sind oft zitiert, ebenso oft fehlen sie. Die übrigen Neudrucke, bei Gendel, Meyer u. a. sind fast nie genannt. Es muß zwar zugegeben werden, daß die meisten (nicht alle) dieser Ausgaben für die Wissenschaft, der ja der Grundriß dienen soll, von gar keiner Bedeutung sind. Allein einerseits mußte hier ein bestimmtes, überall durchgeführtes Prinzip befolgt werden, andererseits konnten, da Vollständigkeit ja doch das anzustrebende Ziel bilden muß, in einem Anhang alle jene Sammlungen genannt werden, die deutsche Litteraturwerke, deren Besprechung noch in den Rahmen des Grundrißes fällt, enthalten. — Daß sonst der Grundriß an biblio-

graphischer Vollständigkeit alle anderen Werke ähnlicher Richtung, alle »Grundrisse« und »Handbücher« weit hinter sich läßt, ist bekannt, ebenso daß die Bezeichnung »fehlt bei Goedeke« ein Buch zur Seltenheit stempelt. — Abgesehen von der Anführung bloßer Neudrucke ist besonders bei Schiller und Goethe selbst die von kommentierten Ausgaben durch die Bemerkung »und andere mehr« unterblieben. Ich nenne, da die Namhaftmachung im einzelnen unnötig, etwa Goethes Gedichte, erklärt von Zimmermann, 1884 (Perthes), die Sammlungen von Schul- oder Volksausgaben, die bei Aschen-dorff, Bredt, Weber, Meiß (Karlsruhe) und anderwärts erschienen sind; bei Bürger könnte der Roman von O. Müller, Bürger, ein deutsches Dichterleben, 2 Bände, 3. Aufl. 1870 genannt werden. Bei Schillers Jungfrau von Orleans § 255 b, S. 225, »die Jungfrau von Orleans in Dichtung und Geschichte«, fehlt: Puymaigre, comte de, Jeanne d'Arc au théâtre, 1439—1890 (angez. von Mahrenholz, Archiv für das Studium neuerer Sprachen Bd. 85), von wichtigeren geschichtlichen Werken: Gysell, Johanna d'Arc, 1864, Michelet, Jeanne d'Arc 6. Aufl., 1889, Luce, Jeanne d'Arc à Domremy, 2. Aufl., 1887. Sicherlich durfte aber bei »Maria Stuart in der Geschichte« § 255, 2—4 (Seite 221) sich die Anführung nicht auf Gaedeke, Maria Stuart, 1879, und Opitz, Maria Stuart, 1879—82, 2 Bde., beschränken, weil nach fast allgemeinem Urteile das erstgenannte Buch eine durchaus verfehlte Leistung, das zweite ein gänzlich überholtes Werk ist. Die neuere Forschung (und diese sollte speziell in diesem Falle, ebenso wie bei Wallenstein, ausführlicher dargelegt werden) nimmt mit den beiden hochwichtigen Aufsätzen H. Breßlaus über die Kassettenbriefe (Historisches Jahrbuch 1882 und Sybels historische Zeitschrift 1884) ihren Ausgang, um dann in Cardauns, der Sturz Maria Stuarts, 1883, und Gerdes, Geschichte Maria Stuarts, 1885, und Streitfragen zur Geschichte Maria Stuarts, 1888, bedeutsame Förderer zu finden. Verschiedene Aufsätze und Publikationen von Forst fallen in die Zeit nach dem vorliegenden Bande, können also nur in der nächsten Auflage berücksichtigt werden.

Wenden wir uns nunmehr zu dem vorliegenden Hefte. Es eröffnet das siebente, also nach dem Band I, S. 5 mitgetheilten Plane vorlegte Buch des Grundrisses, die Zeit des Weltkrieges und der phantastischen Dichtung. Das erste Kapitel handelt mit 88 Seiten über die Romantiker, der noch abgedruckte Beginn des zweiten über Zacharias Werner, Heinrich von Kleist, Ludwig Wieland, Collin und einige andere zeitgenössische Dichter. Vor allem fällt die ungewöhnliche Beschränkung auf. Ueber Novalis zwei Seiten, über Heinrich von Kleist drei Seiten. Wollte man die Bedeutung der Dichter nach dem ihnen zugemessenen Raume abschätzen, Kleist stände viel, viel tiefer unter Goethe, dem hundertundfünfzig Seiten gewidmet sind, als es thatsächlich der Fall ist. — Hier wie in den früheren Abschnitten erkennt man durchgehends die nachbessernde und ergänzende Hand gegenüber der ersten Auflage. E. Goetze, Reinhold Steig und Reinhold Kade haben sich in die Bearbeitung geteilt, von den beiden letzteren der eine durch seine Bücher: Goethe und die Brüder Grimm (1892) und Achim von Arnim und Clemens Brentano (1894), sowie durch die Bearbeitung einiger Bände der Suphanschen Herderausgabe und die Neuherausgabe von Grimms Deutscher Heldensage, der andere bisher mehr als Musikhistoriker und Verfasser vereinzelter Beiträge zu Kleist bekannt und für die Aufgabe berufen.

Von fehlenden Werken verzeichne ich folgende*):

*) Abgesehen davon, daß — um von den vielen nur einige herauszugreifen, weder zu Gaym, Romant. Schule, noch zu Brandes' Hauptströmungen, 2. Band, eine Rezension angegeben ist.

- Zu S. 10 Nr. 10. U. W. Schlegel, Gedichte, Auswahl. 16°. 1854. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.
Gedichte. 8°. (388 S.) 1859. Cotta, Stuttgart.
- Zu S. 12 Nr. 32. Aug. Wilh. von Schlegels Vorlesungen über dramatische Kunst und Litteratur. — Dritte Ausgabe, besorgt von Eduard Böcking. 2 Teile. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1846.
Schlegel, Griechisches und Römisches Theater (= Vorlesungen I³ S. 3—250, 329—345) in Meyers Volksbücher, Nr. 353—55. Leipzig, o. J.
— Englisches und spanisches Theater (= Vorlesungen II³ S. 154—400) in Meyers Volksbücher Nr. 356 bis 358. Leipzig, o. J.
— Vorlesungen über dramatische Kunst und Litteratur in Volksbibliothek f. Kunst u. Wissenschaft Nr. 6, 16. Leipzig, Bruckner. o. J.
- Zu S. 21 Nr. 20. Lucinde. Neudruck: Museum, Heft 161. Berlin, Friedberg & Mode. o. J. [1882].
Weitere Neudrucke*) bei Lemperg, Bonn.
Gedichte. 2. Orig.-Ausg. 3. Abdr. 2 Bde. 1877.
Ansichten u. Ideen von d. christlichen Kunst. Neue Ausg. 1877.
Philosophie der Geschichte. 1877.
Philosophie des Lebens. 1877.
Romant. Sagen u. Dichtungen des M.-A. 1877.
Vermischte kritische Schriften. 1877.
Studien des klassischen Alterthums. 1877.
Vorlesungen über die neuere Geschichte. 1877.
- Zu § 284, 1. Tiecks Werke. 1. (einz.) Band: Das Fest zu Kenelworth. Dichterleben. (Kollektion Speman, Bd. 68.)
Einzelne Werke bei Reclam, Henschel, Meyer.
- Nr. 70. Lichtensteins Frauendienst. Bearbeitet von Ludw. Tieck. Mit Einleitung von Alfr. N. Ruhemann in Volksbibliothek f. Kunst u. Wissenschaft Nr. 20. Leipzig, Bruckner. o. J.
- Seite 43 Nr. 124 II. K. ist ein Druckfehler geblieben. Es soll heißen: »Einleitung zu Nr. 91«, nicht 90.
- Zu Seite 63. Brentano, Ausgewählte Gedichte. 16°. 287 S. Paderborn, Schöningh. 1882.
- Seite 73. 12. Arnim-Brentano, Des Knaben Wunderhorn. Herausgegeben v. Dr. J. Ettlinger. Henschel's Bibl. der Gesamt-Lit. Nr. 531—39.
— — Mit Einleitung und Anmerkungen von Rob. Vogberger. 2 Tle. 1884. Berlin, Dümmler.
- Zu § 288 Kleist, fehlen fast überall die Angaben der Neudrucke, bei Henschel, Bibliographisches Institut, Aschen-dorff, Friedberg & Mode u. a.
- Außerdem zu Nr. 6. Kleist, Das Käthchen von Heilbronn. Mit Anmerkungen v. A. Lichtenheld. (Graeser's Schulausgaben 40.) Wien, Graeser. 1889.
- Zu Nr. 7. Kleist, Michael Kohlhaas, herausgeg. v. Dr. J. Wychgram. (Vielefeld, Belhagen & Klasing. 1889. (= Sammlung deutscher Schulausgaben Nr. 10.)
- Nr. 12a. Kleist, Prinz Friedr. von Homburg. Mit Erläuterung von Dr. J. Heuness. Paderborn, Schöningh. 1892 (= Schöninghs Ausgaben deutscher Classiker XVII).
— — erläutert v. W. Böhme. Berlin, Weidmann. 1890.
— — hrsg. v. Benedict. Prag-Leipzig, Tempelk. 1893. (= Freytags Schulausgaben klassischer Werke).
— — hrsg. v. Bornhak. Leipzig, Teubner.
- Zu Nr. 12b. Kleist, Die Hermannschlacht. Mit Anmerkungen von A. Lichtenheld. Wien, Graeser. 1885 (= Graeser's Schulausgaben 17).
— — Herausgegeben von E. Kamprath. Wien, Hölder. 1890 (= Hölders Klassiker-Ausgaben).

*) Mir nicht erhältlich gewesen.

- Meist, Die Hermannschlacht. Erklärt von L. Zürn. Leipzig, Wartig. 1888.
 — — Herausgegeben von Dr. F. Kull. Prag-Leipzig, Tempst. 1893 (= Frentags Schulausgaben klassischer Werke).
 — — Herausgegeben von Dr. Windel. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1891 (= Sammlung deutscher Schulausgaben Nr. 53).

Diese wenigen fehlenden Titel mindern durchaus nicht den Wert des vorliegenden Heftes. Allerdings berührt gegenüber der annähernden Vollständigkeit der Goethe- und Schillerkapitel diese etwas willkürliche Auswahl und das Fehlen mancher nicht unwichtigen Ausgabe etwas seltsam.

Einer Mitteilung des Herrn Verlegers zufolge fehlen zur Vollendung des Werkes noch ca. 87 Bogen, das gäbe ungefähr zwei Bände, je von der Stärke des zuletzt ausgegebenen fünften.

Nach Goedes Plan soll der Grundriß bis 1871 reichen. Da noch überdies ein Teil für ein ausführliches Gesamtregister verwendet werden soll, so wird der Raum bei der reichen Fülle und Produktion des neunzehnten Jahrhunderts etwas knapp sein. So unliebsam auch eine Verzögerung der Vollendung wäre, so unbequem auch eine größere Ausdehnung — im Interesse der Vollständigkeit sollen und müssen alle anderen Rücksichten zurücktreten. Hoffen wir aber, daß der im Erscheinen begriffene sechste Band rascher als seine Vorgänger vollendet wird, sich nichtsdestoweniger ihnen würdig anschließt, ein unentbehrliches Rüstzeug für den Gelehrten nicht minder wie für den Buchhändler, eine Ehre für die Nation, ein Ruhm für die Wissenschaft, eine Sammel- und Fundstätte für das reiche Gebiet deutscher Dichtung. —

Kleine Mitteilungen.

Neue Bücher, Kataloge, Zeitschriften, Gelegenheitschriften zc. zc. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers:

Neuer Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig aus dem Jahre 1895. 8°. 27 S.

Die Schülerbibliothek. Organ für Prüfung und Verbreitung von Jugendschriften im Sinne der amtlichen österreichischen Vorschriften. Geleitet von der Redaktion des »Deutschen Lehrerfreund«. 1. Jahrg. 1896. Nr. 2. 8°. S. 17—32. Verlag von Fournier & Haberler in Znaim.

Naturwissenschaften. Nebst einem Anhang: Medicin, Pädagogik, Philosophie, Philologie, Verschiedenes. Antiq.-Katalog Nr. 6 von N. P. Pehrsson, Buchhandlung und Antiquariat in Gothenburg (Schweden). 8°. 40 S. 1422 Nrn.

Medicinae novitates. 10. Jahrgang. Nr. 3. Medicinischer Anzeiger von Franz Pietzcker in Tübingen. (Katalog Nr. 228.) 8°. S. 61—84. 559 Nrn.

Kunst. (Bilder, Antiquitäten etc.) Antiq.-Katalog Nr. 83 von A. Raunecker, Kunst-Antiquariat in Klagenfurt. 8°. 34 S.

Der Cliché-Markt. Organ für Cliché-Handel und Illustrationswesen. Neue Folge der Buchgewerblichen Mitteilungen. 8. Jahrgang. Nr. 5. 4°. S. 17—20 nebst 2 Beilagen und Abbildungen. Leipzig, Verlag von Schäfer & Schönfelder.

Katholische Predigt-Litteratur. Antiqu.-Katalog Nr. 15 von Ignaz Schweitzer in Aachen. 8°. 16 S. 642 Nrn.

Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig. 29. Jahrgang. 1896. Nr. 1. 8°. 34 S.

Nürnberger Antiquarius (Nr. II), enthaltend ein Verzeichnis vieler alter Bücher. Antiq.-Katalog von Ferdinand Weigel, Antiquariats-Buchhandlung in Nürnberg. 8°. 34 S. 835 Nrn.

Antiquarischer Bücher-Anzeiger Nr. 928 von P. Zipperer's Buchhandlung und Antiquariat (M. Thoma) in München. 4°. 8 S. 515 Nrn.

Zur Bibliographie Leuckart in Nr. 46 d. Bl. Nachtrag. — Zu der Zusammenstellung von Werken und Schriften Rudolf Leuckarts in Nr. 46 d. Blattes geht uns die Mitteilung zu, daß anlässlich des 50jährigen Doktorjubiläums Rudolf Leuckarts ein Festband der »Bibliotheca zoologica« erschienen ist. Den Titel desselben tragen wir hier nach:

Festband der »Bibliotheca zoologica« zur Feier des fünfzigjährigen Doktorjubiläums am 13. November 1895 Rudolf Leuckart gewidmet von Carl Chun und Erwin Nägele. gr. 4°. (471 S. Text, 27 Bl. Erklärungen, 22 Holzschn., 12 Doppelt. u. 15 einfache Tafeln.) Stuttgart 1895, Erwin Nägele.

Inhalt:

Heft 18: Vergleichend physiologische und anatomische Untersuchungen über den Geruchs- und Geschmackssinn und ihre Organe, mit einleitenden Betrachtungen aus der allgemeinen vergleichenden Sinnesphysiologie. Von Dr. W. A. Nagel. Mit 7 z. T. farb. Tafeln. 1894.

Heft 19: Atlantis. Biologische Studien über pelagische Organismen. Von Carl Chun. Mit 20 Tafeln und 22 Holzschnitten. 1896.

Personalmeldungen.

Ernennung. — Herr Verlagsbuchhändler Kommerzienrat Erwin Paetel in Berlin ist in den königlich preussischen literarischen Sachverständigen-Verein berufen worden.

Anzeigen.

Empfehlenswerte Konfirmationsgeschenke!

*96] Verlag der **Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt**, vorm. H. Schulz u. Co., in Strassburg i. E. und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Führer auf dem Lebenswege von Dr. Fr. Reiche. Eine Sammlung klassischer Aussprüche für jedes Alter und Geschlecht. 17. Aufl. Min.-Ausgabe mit Goldschnitt M 3.50. Dasselbe Prachtausgabe in Klein-Quart mit Illustrationen von Brausewetter. Prachtband mit Goldschnitt M 6.—.

Bergism einnickt. Christliche Denksprüche und Liederverse für alle Tage des Jahres. Eleg. geb. M 2.—.

Zimmergrün. Klassische Denksprüche in Poesie und Prosa für alle Tage des Jahres. Eleg. geb. M 2.—.

*25]

Gebr. Hoffmann
 Buchbinderei
 mit
 Elektrischem Betrieb
 Leipzig, Täubchenweg 21 Fernsprecher I. 1099
 Spezialitäten:
 Halbfranzbände, Leinenbände
 Prachtbestang Gebetbuch-Einbände Fadenbestang

*27] Geprägte Firmen-Etiketten

in feiner Ausführung und gut gummiert liefert billigst und sendet auf Wunsch Muster

O. Arndt in Stuttgart.

*68] Zur Herstellung von

Druckarbeiten

aller Art empfehle ich meine auf das Beste eingerichtete

Buchdruckerei und Buchbinderei.

Neue leistungsfähige Maschinen, ein grosses Schriftenmaterial und ein eingearbeitetes Personal setzen mich in den Stand, auch grössere Aufträge in kürzester Zeit zu erledigen.

Mit Kalkulationen, Papier- und Satzproben stehe ich gern zu Diensten.

Gotha.

Friedrich Andreas Perthes.



nach Holzschn. fertige in stark. Kupfer, f. illustr. Werke zc., tadellos, sauberst u. preiswert. Holzschn. sowie Zeichngn. fertige in geschmackvollster Ausstattung.

*13] g. Bruno Albrecht, Leipzig, Lindenstr. 10/12.

15. Jahrgang. 15. Jahrgang. 15. Jahrgang.

Wer alles wissen will

Redaktion: Hugo Herold.

15. Jahrgang.

Geschäftsleitung: Max Pechstein.

Wer fern der Heimat und in überseeischen Ländern Fühlung mit dem alten Vaterlande sucht —
Wer mit Berufsgeschäften überhäuft, sich kurz und schnell von dem Gange der Weltbegebenheiten unterrichten will —
Wer weder Zeit noch Neigung hat, täglich eine grosse politische Zeitung zu lesen —
Wer abseits auf dem Lande wohnt und neben einem kleinen Lokalblatte einer ergänzenden Zeitungslektüre bedarf —
Der halte die im 15. Jahre erscheinende Wochenschrift „Das Echo“.
Das Echo bringt allwöchentlich in unterhaltender Form Berichte über alle politischen, wirtschaftl., wissenschaftl. u. gesellschaftl. Vorgänge, welche sich in Deutschland und im Auslande abspielen.
Das Echo ist kein Parteiblatt, sondern es lässt die interessantesten Stimmen aller Parteien zu Worte kommen.
Das Echo bringt in jeder Nummer ein bis zwei abgeschlossene Novellen, Erzählungen u. s. w. aus der Feder bewährter, zeitgenössischer Schriftsteller.

Das Echo bringt informirende Notizen, Kritiken und Leseproben aus den bedeutendsten Erscheinungen des internationalen Büchermarkts.
Das Echo betrachtet es insbesondere als seine Aufgabe, dem Leben und Treiben der Deutschen im Auslande die liebevollste Aufmerksamkeit zuzuwenden.
Abonnementspreis in Deutschland und Österreich 3 Mk. für drei Monate durch Buchhandel oder Postabonnement; bei direkter Zusendung unter Streifband nach allen Weltteilen für drei Monate 4 Mk. 50 Pf., für sechs Monate 9 Mk. und für zwölf Monate 18 Mk.
In das Abonnement kann jederzeit eingetreten werden, und wird „Das Echo“ vom Tage der Bestellung ab gegen Einsendung des entfallenden Betrages auf beliebig lange Zeit direkt vom Verlag oder durch jede Buchhandlung geliefert.
Probe-Nummern versendet umsonst und portofrei die Verlagshandlung **J. H. Schorer G. m. b. H.** Berlin W., Potsdamerstrasse 27a.

15. Jahrgang. 15. Jahrgang. 15. Jahrgang. 15. Jahrgang.

Der lese Das Echo!

15. Jahrgang.

15. Jahrgang.

15. Jahrgang.

80*]

MEISENBACH RIFFARTH & Co

Graphische Kunstanstalten

München,
Dachauerstr. 13-15.

Berlin - Schöneberg
Hauptstrasse 7a

Leipzig,
Kurze Strasse 10.

Stadtbureau: W., Wilhelmstr. 100.

→: Auszeichnungen: ←

Die Kgl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen in Silber. — Die Kgl. Bayrische Ludwigsmedaille für Kunst und Wissenschaft in Gold.

Jury-Mitglied der internat. graph. Ausstellung zu Amsterdam 1892.

Die ersten Preise:

Nürnberg 1882 — Berlin 1889 — Eisenach 1890 — London 1891 — Chicago 1892 etc. etc.



Die Firma besitzt drei der bedeutendsten Spezial-Institute Deutschlands, deren Arbeiten sich vorzugsweise auf die folgenden Zweige der graphischen Künste erstrecken:

Für Buchdruck:

Autotypie und Zinkographie nach jeder Art von Vorlagen in höchster Vollkommenheit der Technik. Die Chromotypie ermöglicht es, in 4 bis 5 Farben geeignete Originale in künstlerischer Vollendung durch Buchdruck wiederzugeben.

Kupferdruck:

Photogravüre, auch Heliogravüre, Kupfertiefätzung etc. genannt, Lieferung von Druckplatten und von ganzen Auflagen. Dieses Verfahren eignet sich besonders zur Ausstattung vornehmer Prachtwerke mit Vollbildern, Titelpuffern etc., sowie zur Wiedergabe wissenschaftlich korrekter Zeichnungen, Mikrophotographien etc.

Steindruck:

Die Anwendung von photographischen Steindruckplatten zur Ausführung von Chromographien hat es uns ermöglicht, die

Lithographie von ihrer starren handwerksmässigen Wirkung zu befreien und zu anerkannt künstlerischer Vollendung zu bringen. Wir übernehmen die Ausführung bunter Vollbilder, farbiger Umschläge, Karten und Pläne etc., sowie die Herstellung bunter Tafeln für wissenschaftliche Werke.

Lichtdruck:

Matt- und Glanzdruck in tadelloser Ausführung.

Für die gesamte graphische Herstellung sind Zeichnungs-Ateliers mit künstlerisch und technisch geschulten Arbeitskräften vorhanden, welche Skizzen und Entwürfe liefern und ungeeignete Zeichnungen schnell und billig in jede gewünschte Technik umzeichnen. Wir übernehmen die Illustration ganzer Werke und sind gern bereit, die Adressen tüchtiger Illustratoren nachzuweisen.

Durch Einholung von Erkundigungen und Kostenanschlägen vor der Drucklegung illustrierter Werke wird es möglich sein, bei vielen Unternehmungen bedeutende Ersparnisse zu erzielen, ohne im geringsten die gute Ausstattung zu beeinträchtigen.

Wir sind stets gern bereit, Auskünfte und Kostenanschläge, Proben etc. vorzulegen.

Empfehlenswerte Lehrbücher

aus dem Druck und Verlag von

J. Schultheß in Zürich.

*98]

Italienische Sprache.

Breitinger, H., Prof., Die Grundzüge d. italienischen Litteraturgeschichte. Mit Anmerkungen zum Übersetzen in das Italienische. 8°. Br. 2. Aufl. von Prof. G. Pizzo. 2 M.

* In der Anlage ähnlich den Grundzügen der französischen Litteratur- und Sprachgeschichte desselben Herrn Verfassers 7. Auflage.

— **Das Studium des Italienischen.** Die Entwicklung der Litterärsprache. Bibliographie der Hilfsmittel des Studiums. Gr. 8°. Br. 3 M 20 S.

* Ein trefflicher Ratgeber zum rationellen und gründlichen Unterricht der italienischen Sprache.

— **Italienische Briefe.** Zum Rückübersetzen aus dem Deutschen in das Italienische bearbeitet. Gr. 8°. Br. 2 M.

Büeler, G., Prof. in Frauenfeld, und Prof. Dr. phil. Wilh. Meyer in Wien, Italienische Chrestomathie mit besonderer Berücksichtigung der Neuzeit. Gr. 8°. Br.

I. Teil: Aeltere Zeit. 2 M 40 S.

II. Teil: Neuere u. neueste Zeit. 2 M 40 S.

Heim, Sophie, Lehrerin an der höheren Mädchenschule der Stadt Zürich, Elementarbuch der italienischen Sprache für den Schul- und Privatunterricht. 8°. Br. 5. verbesserte Auflage mit Vocabularium. Vollständig in einem Bande 3 M; solid eingeb. 3 M 40 S.

— **Lecture Italiane** tratte da autori recenti e annotate. 2. Aufl. 8°. Br. 2 M 40 S.

— **Aus Italien.** Material für den Unterricht in der italienischen Sprache gesammelt und mit Anmerkungen versehen.

I. Heft: Italienisch-deutsch. 8°. Br. 1 M 20 S. II. Heft: Deutsch-italienisch. 8°. Br. 1 M 40 S; vollst. in einem Bande 2 M 60 S.

— **Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache.** 8°. Br. 1 M 40 S.

Keller, S., Übungstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Italienische. 8°. Br. 1 M 60 S.

* Nach Art derjenigen für die französische Sprache von J. Schultheß.

Lardelli, J., Prof. in Chur, Italienische Sprechschule. 8°. Br. 2 M 40 S.

Zum neuen Schulkursus bitte ich nötigenfalls Ihr Lager mit Exemplaren ergänzen zu wollen.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (S. Thoma'sche, Geschäftsführer) — Druck: Kamm & Spemann. Sämtlich in Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.



DAS MUSEUM

Anleitung zum Genuss der Werke bildender Kunst
herausgegeben unter Mitwirkung von
Wilhelm Bode, Reinhard Kekulé von Stradonitz,
A. Bredius, W. v. Seidlitz, A. Venturi u. v. A.
Preis 1 Mark.

Soeben erschienen!

*100] Dieses wichtige Unternehmen wurde soeben ausgegeben.

Auslieferung nur in Berlin.

Berlin u. Stuttgart.

W. Spemann.

Carl Kirst, Leipzig, Inselstrasse 12.

*45]

Kunstanstalt für Lithographie und Steindruck.

Illustrationen für wissenschaftliche Werke und Zeitschriften.

Anatomie, Botanik, Baukunst, Mathematik, Physik, Naturgeschichte, Zoologie; medizinische und mikroskopische Tafeln, etc. —

Pläne, Schul- und Wandkarten.

Kunstgewerbliche Vorlagen und Musterblätter, technologische Abbildungen. — Photolithographien.

Die Anstalt verbürgt durch ihre künstlerischen Mitarbeiter und vermöge ihrer technischen Einrichtungen

Leistungsfähigkeit und billigste Preise.

*75]

Für

**Buchhandlungen
Druckereien
Buchbindereien**

u. s. w.

vorzüglich geeignetes

grösseres Hausgrundstück mit Platz für Neubauten

in bester Buchhändlerlage in Leipzig

ist zu verkaufen.

Näheres auf Anfragen unter K. # 75 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Inhaltsverzeichnis.

Zur Lohnbewegung im Buchdruckgewerbe. S. 489. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 490. — Künftig erscheinende Bücher. S. 490. — Neue Schriften zur Litteraturgeschichte. S. 490. — Kleine Mitteilungen. S. 494. — Personalmeldungen. S. 494. — Anzeigen. S. 494—496.

Albrecht, S. Bruno, Leipzig 494. — Anonym 496. — Arndt, D., Stuttgart 494. — Hoffmann, Gebr., Leipzig 494. — Kirst, Carl, Leipzig 496. — Meisenbach, Riffarth & Co., Berlin 495. — Berthes, Friedrich Andreas, Gorba 494. — Schorer, J. S., Berlin 495. — Schultheß, J., Zürich 496. — Spemann, W., Berlin 496. — Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt, Straßburg i/E. 494.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (S. Thoma'sche, Geschäftsführer) — Druck: Kamm & Spemann. Sämtlich in Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.